

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation
Band: 58 (1982)
Heft: 6

Artikel: Das neue Dokumentationssystem heisst RADOS
Autor: Bruderer, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-771549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Dokumentationssystem heißt RADOS*

Von *Walter Bruderer*, Bibliothek und Dokumentation GD PTT, Bern

Die Bibliothek und Dokumentation PTT (BID) ist für die PTT zentraler Beschaffungs-, Vertriebs- und Beratungsdienst für dokumentarische Information (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Normen u. dgl. mehr). Zur BID-Kundschaft gehören theoretisch das ganze PTT-Personal sowie Private, soweit sie sich überhaupt für PTT-Dokumente interessieren. Da die PTT die Verbandsbibliothek des VSPHV (Verband Schweiz. Philatelistenvereine) und das Luftpostarchiv verwalten, wird BID auch von zahlreichen Philatelisten rege benützt.

La Bibliothèque et Centre de documentation des PTT (BID) est le service central des PTT pour l'acquisition, la diffusion et l'information en matière de documentation (livres, journaux, périodiques, normes et autres). A la clientèle de la BID appartiennent théoriquement l'ensemble du personnel des PTT ainsi que les particuliers s'intéressant aux documents qui y sont conservés. Comme les PTT gèrent également la Bibliothèque de l'Union des Sociétés philatéliques suisses et les archives de la poste aérienne, de nombreux philatélistes recourent également aux services de la BID.

Vom manuellen zum automatischen System

Unsere rund 250 000 Dokumente stammen zu einem großen Teil aus eigenen Quellen. Währenddem wir PTT-Dokumente vollständig führen, wählen wir die Fachliteratur zusammen mit den Fachdiensten aus dem Post-, Fernmelde- und Präsidialdepartement aus dem immer kostspieligeren Fremdangebot aus. Als eigentliche Fachdokumentationsstelle sind wir auf alle PTT-Arbeitsbereiche ausgerichtet; belletristische Literatur wird nur soweit geführt, wie sie PTT-intern zu Ausbildungszwecken benötigt wird.

Selbst in Bern sind die Dienste der Generaldirektion dezentralisiert untergebracht. Die jährlich 30 000 Ausleihe-, 50 000 Abgabe- und

* Abkürzung für *Rationalisiertes Dokumentations-System*.

40 000 Zirkulationsexemplare sind an Dienst-, teilweise sogar an Privatadressen zu versenden; nur ein kleiner Teil der Dokumente wird somit dem Benutzer im Lesesaal BID direkt ausgehändigt.

Obwohl BID im ausgeprägten Ausmaß Funktionen eines zentralisierten Betriebes wahrnimmt, war und ist unsere Dienststelle ebenso dem Personalstopp unterstellt. Der Arbeitsaufwand nahm ständig zu – es gab neue Dokumentationsgebiete, neue Zeitschriftentitel, mehr interne Berichte und auch Kunden –, doch trotz großem und gezieltem Einsatz konnten Arbeitsüberlastung und Rückstände nicht vermieden werden. Immer weniger Personal war für das Erbringen echter Dienstleistungen einsetzbar. Allein der Ausbau der Hauptkarteien (Alphabetischer- sowie Sachkatalog) und die Pflege ergänzender Daten beanspruchten mehr und zudem sorgfältig arbeitendes Personal als theoretisch zulässig.

Bei dieser Ausgangslage war es naheliegend, nebst administrativen Maßnahmen auch den Computereinsatz zu prüfen. Die wesentlichen Zielsetzungen, die wir zusammen mit Abgeordneten unserer Fachdienste erarbeiteten, lauteten:

- Behebung der bekannten Mängel
- Sicherstellung zeitgemäßer Dienstleistungen bei zunehmender Kundenzahl
- möglichst wirtschaftliches Dokumentationssystem
- möglichst viele PTT-Dokumentationsdaten EDV-mäßig zur Verfügung
- möglichst kurze Einführungszeit
- PTT Kunden sollen sich auf das neue Dokumentationssystem verlassen und soweit sinnvoll auf den Aufbau eigener Dokumentationen verzichten können
- Realisierung ohne Personalvermehrung.

Um aus den vorerwähnten Zielsetzungen konkrete Anforderungen an ein EDV-Konzept herauszuarbeiten, hatten wir uns vorerst mit den Möglichkeiten eines Computereinsatzes grundsätzlich auseinanderzusetzen. Nach dem Studium denkbarer Software und der Klärung der Vorgehensstechniken formulierten wir folgende Anforderungen an ein EDV-unterstütztes Bibliotheks- und Dokumentationssystem:

- Fleiß-, Repetier- und Massenschreibarbeiten dem Computer übertragen
- unnötige und verzögernde Zwischen- und Hilfsoperationen vermeiden, um rasche Arbeitsabläufe zu erzielen

- zeitgemäßes Verwalten und Korrigieren aller Dateien
- ausbaufähiges, andernorts bewährtes System wählen
- Möglichkeit, viele Dienstleistungen dezentral anzubieten
- identische, aktuelle Daten an jedem Arbeitsplatz
- keine EDV-Probleme bei BID
- vollständige, erschlossene, aktuelle Sammlung der PTT-Dokumente
- repräsentatives Angebot von Fachliteratur
- aktive dokumentarische Information (SDI) möglich.

In mühsamer Kleinarbeit, die sich später im koordinierten Lösungsverständnis positiv auswirkte, entstanden aus Zielsetzungen und Anforderungen mehrere theoretisch denkbare Lösungsvarianten, mit denen die hohen Erwartungen entweder maximal, minimal oder aufwand-/nutzenbezogen optimal erreichbar schienen. Schließlich bildete die Beschreibung der sog. Optimalvariante samt ihren technischen Begleitumständen (Hard- und Software) das Rückgrat eines detaillierten Pflichtenhefts, das von mehreren Offertstellern beantwortet wurde.

Nach gründlicher Evaluation der Offerten (u.a. Beweis für Vorhandensein und Funktionstüchtigkeit der Software) stellten wir im Konzept-

1979	Grobkonzept
1980	Realisierungsbeginn, Detailkonzept
1981	Einführung, Produktion
	- Katalogisierung (Jan.)
	- Ausleihe (Mai)
	- Erwerbung (Sept.)
	- Datenübernahme (Sept.)
1982	- SDI-Listen (Jan.)
	Anschlüsse SHB, Ausland, Katalogerstellung Konsolidierung
1983	Anschlüsse SHB; Volltextübernahme aus Textverarbeitungssystemen
1984	Mikroverfilmung Dokumente

Abb.1 Vorgehens- und Terminplan

bericht den nachstehenden Realisierungsantrag an unser Generaldirektorium, das am 14. 1. 80 grünes Licht für die Verwirklichung gab:

- EDV-Lösung mit IBM auf der Basis der 3 Software-Fertigprodukte
 - DOBIS (entwickelt von IBM und Universität Dortmund)
 - LIBIS (entwickelt von IBM und Universität Leuven)
 - STAIRS (bekanntes Lizenzprodukt IBM)
- Realisierung Mitte 1981 abgeschlossen
- Integration des neuen Dokumentationssystems in das EDV-Verarbeitungskonzept des Elektronischen Rechenzentrums PTT (ERZ PTT)
- EDV-mäßige (programmierte) Übernahme der seit 1972 auf Lochstreifen katalogisierten rund 30 000 Titelinformationen
- wegen fehlender Personalkapazität im ERZ PTT: Realisierung hauptsächlich zwischen IBM und BID
- verschieben von 1½ Personaleinheiten von BID zum ERZ (für errechneten Betreuungs- und Operationsaufwand).

Wie sieht die gewählte Lösung aus?

Als Antwort auf Istzustand, Zielsetzungen und Anforderungen ist das RADOS-Datenverarbeitungsnetz auf einen weitgehend *dezentralen* Zugang zu den RADOS-Daten ausgelegt. Innerhalb der PTT-Betriebe ist er bei unterschiedlichen Bezugsberechtigungsstufen überall dort geöffnet, wo entweder ein permanenter Bedarf an dokumentarischer Information nachgewiesen ist oder wo spezifische, dienststelleneigene Dokumentationen zu verwalten sind. Dies trifft vorab für die größeren unserer Sammelhandbibliotheken zu (= SHB; von BID organisatorisch abhängige Zweigstellen in den Fachdiensten).

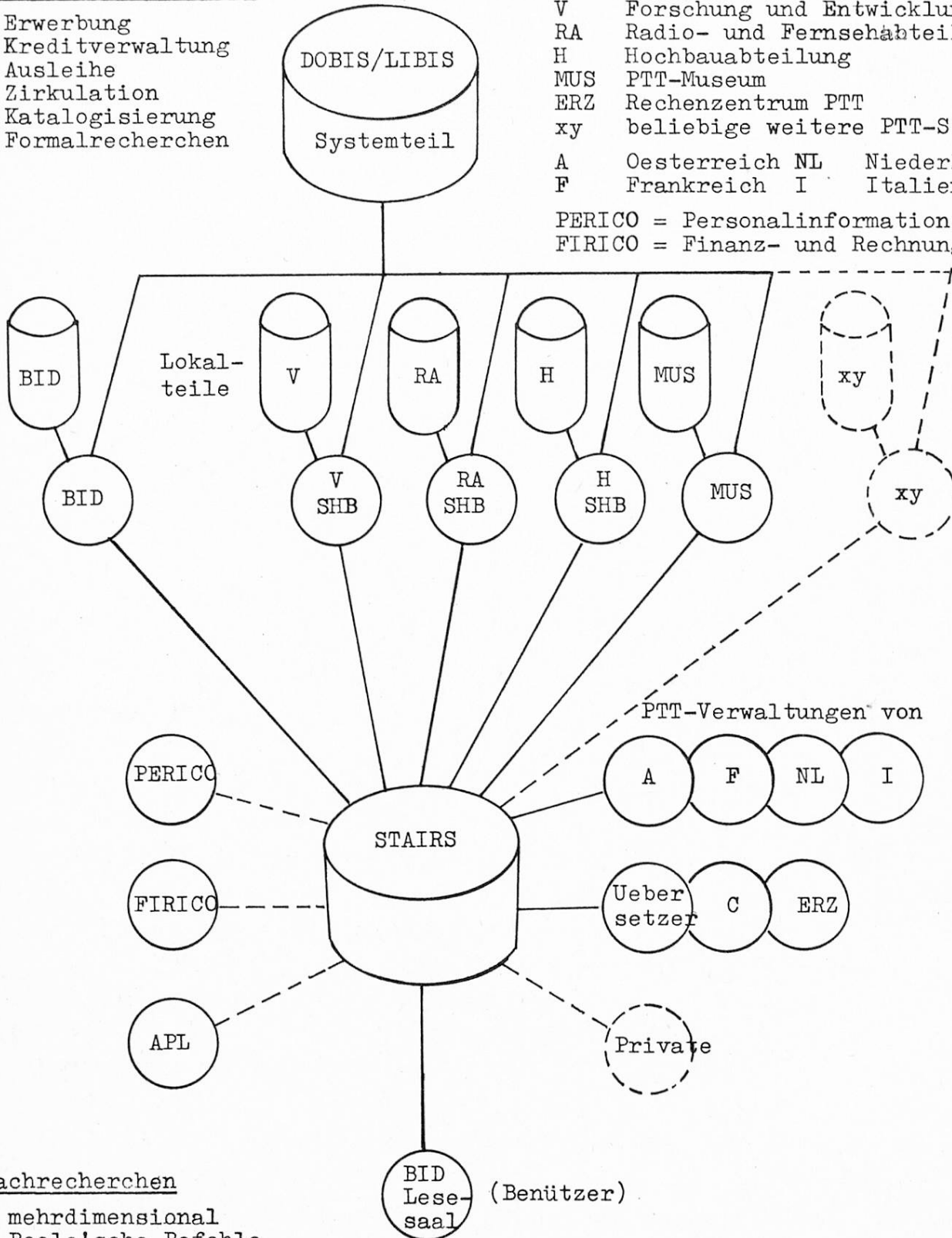
Wo Fremddaten nützlich sind, werden bei BID Datenbasen verschiedener EURONET-Hosts konsultiert.

Aus der Abbildung 2 geht hervor, daß in DOBIS/LIBIS alle Verwaltungsdaten bzw. -funktionen in einem Verbundsystem mit theoretisch 32 000 Teilnehmern mehreren vordefinierten PTT-Fachdiensten zur Verfügung stehen. Im Systemteil sind jene Dokumente nachgewiesen, die – von der Bezugsberechtigung aus betrachtet – allen RADOS-Teilnehmern zugänglich sind. In die Lokalteile hingegen werden Dokumentnachweise aufgenommen, die lediglich für die betreffende Zweigstelle bestimmt sind: Linienprotokolle, spezifische Projektdokumentation oder gar Korrespondenz. Im Lokalteil «MUS» beispielsweise verwaltet das

Dokumentenverwaltung

- Erwerbung
- Kreditverwaltung
- Ausleihe
- Zirkulation
- Katalogisierung
- Formalrecherchen

- C Postcheckabteilung
- V Forschung und Entwicklung
- RA Radio- und Fernseh Abteilung
- H Hochbauabteilung
- MUS PTT-Museum
- ERZ Rechenzentrum PTT
- xy beliebige weitere PTT-Stelle
- A Oesterreich NL Niederlande
- F Frankreich I Italien
- PERICO = Personalinformationssystem
- FIRICO = Finanz- und Rechnungsinfos.



Sachrecherchen

- mehrdimensional
- Boole'sche Befehle

Abb. 2 RADOS-Netz

DOBIS/LIBIS

- deckt alle Bibliotheksfunktionen ab
- 27 verschiedene Dialogsprachen bei der Paßwort-Anmeldung verfügbar
- sichere, menüartige Bildschirmführung
- totale und sofortige Echtzeitverarbeitung (inkl. Permutationen)
- Verzicht auf redundante Daten
- Batch-Auswertungen am Bildschirm definier-, mutier- und initialisierbar
- Bibliotheks-Politiken (z.B. Mahnungen, Bußen usw.) am Bildschirm definier- und änderbar
- Dialog-Befehlsketten individuell mit Funktionstasten speicher- und abrufbar
- Online-Datenbankmanagement

STAIRS VS

- für Formal- und Sachrecherchen übliche Such-, Darstellungs- und Ausgabe-Befehle
- Search- und Selectfelder für Boole'sche Operatoren
- Suchstrategien speicherbar

Abb. 3 *Software-Kurzbeschreibung*

PTT-Museum unterschiedliche Non-Book-Materialien: Museumsgut wie Gegenstände, alte Bilder, Fotos, Stiche und dergleichen mehr.

Da auf der DOBIS/LIBIS-Seite die Datenbank gespeist und verändert wird, ist die Datenaufnahme und deren Änderung ausgebildetem Fach- und Vertrauenspersonal vorbehalten.

Auf der STAIRS-Seite werden in drei Bezugsberechtigungsstufen Daten nur zur Abfrage angeboten. Außer den an DOBIS/LIBIS angeschlossenen Teilnehmern erhalten theoretisch beliebige Interessenten den Zugang. Im Sinne der Dezentralisierung werden RADOS-Daten auch auf Bildschirmen RADOS-fremder EDV-Applikationen (z.B. PERICO) abrufbar sein. In einem Versuchsbetrieb haben zurzeit auch Dokumentationsstellen aus PTT-Schwesterverwaltungen mit Wählleitungen Zugang zu ausgewählten RADOS-Daten.

Die bei BID installierten Terminals (14 Bildschirme, 4 Hardcopy-Drucker sowie ein Barcode-Labeldrucker) sind via Kontrolleinheit und Mietleitung (9600 Bauds) mit dem ERZ PTT (IBM 370/168 mit Backup 3033) verbunden. Die SHB sind mit einem oder mehreren Terminals (Bildschirm, Hardcopy-Drucker) ausgerüstet.

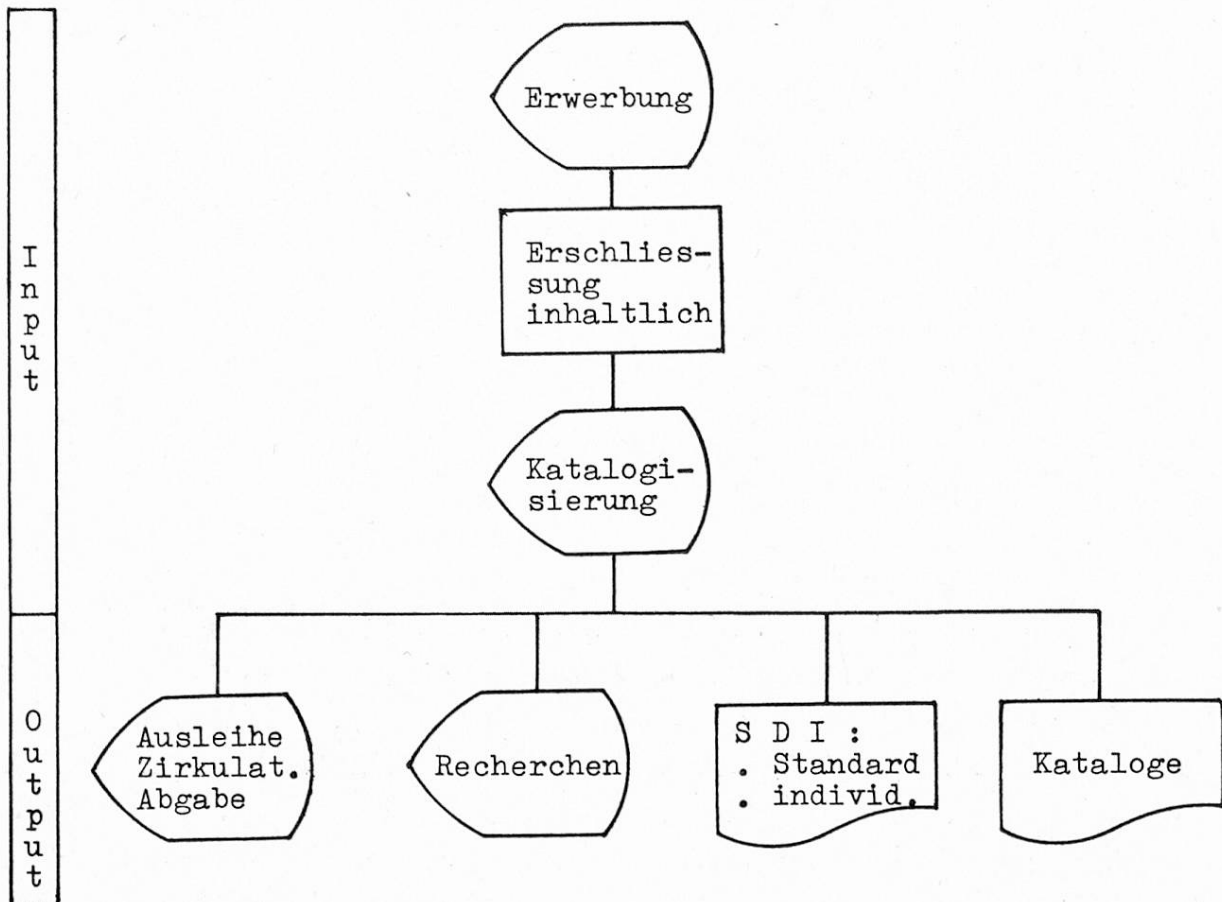


Abb. 4 Übersicht «Aufgaben- bzw. Arbeitsgebiete»

Aufgaben- bzw. Arbeitsgebiete (siehe Abb. 4)

Bei BID werden alle Aufgaben einer repräsentativen Fachdokumentationsstelle wahrgenommen. Mit Ausnahme der Teilgebiete «Zirkulation» und «Abgabe», die erst Ende 1982 in die DOBIS/LIBIS-Software integriert werden, ist die EDV bei allen Operationen mehr oder weniger ausgeprägt mitbeteiligt.

Anschließend an die folgende Übersicht sind alle Arbeitsgebiete kurz erläutert.

Erwerbung (siehe Abb. 5)

Die Erwerbung (Bestell- und Empfangsphase, Kreditverwaltung) erfolgt vollständig software-unterstützt am Bildschirm. Bestellungen und Bestellmahnungen beim Lieferanten, Zahlungsaufträge, Bestell- und Kreditübersichten u.dgl. mehr werden mit dem Report-Writer auf Formulare (generell ohne Vordruck) ausgegeben.

Acquisitions
 Ordering
 System Full info. Document 132564

Kapitalanlagen : Illusion und Wirklichkeit Fachpresse Goldach. n.d.

ISBN/ISSN : 3-85738-006-3
 Names : Lehmann, Roger
 Titles : Kapitalanlagen : Illusion und Wirklichkeit
 Publishers : Fachpresse Goldach

Abb. 5 Katalogisiertes Dokument bei der Bestellphase

Inhaltliche Erschließung (siehe Abb. 6)

Fachartikel aus Zeitschriften werden vom betroffenen Fachdienst erschlossen, sofern das Dokumentationsgebiet noch ungenügend auf Fremd-Datenbanken recherchierbar ist. Alle übrigen Dokumente, soweit sie im Systemteil Eingang finden, sind von BID-Dokumentalisten auszuwerten. Bei der Erschließung wird der Dokumentinhalt zwei voneinander unabhängigen Sachordnungen (1. grobes Dokumentationsgebiet, 2. Dezimalklassifikation) zugewiesen sowie mit einem auf die Freitextsuche ausgerichteten dreiteiligen Abstract versehen (Teil A: Inhaltliche Wiedergabe in freien Schlagwörtern, Teil B: Festhalten des Dokumentniveaus bzw. Zielpublikums, Teil C: Informative Hard Facts aus dem Dokument). Um den Erschließungs-, Katalogisierungs- und Speicheraufwand nicht künstlich zu erhöhen, sind in den Abstractteilen nur jene Wörter, allenfalls Satzfragmente vorgemerkt, die eine spätere Re-

Abstract A	Investitionen, Investment, Risiko, Rendite, Wertbeständigkeit, Liquidität, Sicherheit, Inflation, Spekulation, Börse, Anlageberatung, Aktien, Sparheft, Liegenschaften, Eigentumswohnung					
Abstract B	Grundlage	= GL	praxisbezogen	= PX	Versuchsbericht	= VB
	historisch	= HI X	Prognose	= PR	wirtschaftsbezogen	= WB
	Lehrmittel	= LM	theor.-wiss.	= TW		
	neue Entwicklung	= NE	Überblick	= UB X		
Abstract C	B1900—B1979, Ratschläge für Börsianer, das Bankgeheimnis aus der Sicht des Schweizerischen Bankvereins, Börsenlexikon					

Abb. 6 Ausschnitt aus den Monographien-Erfassungsbogen: Abstract A—C

cherche mit gutem Ergebnis sicherstellen und bereits am Bildschirm eine erste Inhaltsbeurteilung und damit den Entscheid für oder gegen die Sichtung des Volldokuments erlauben.

Katalogisierung (siehe Abb. 7)

Sie erfolgt ausschließlich am Bildschirm, wobei der Erfassungsbogen sowie das Dokument selbst gegebenenfalls die bereits in der Erwerbungsphase gespeicherten Bestellinformationen die gemeinsamen Erfassungsgrundlagen bilden. DOBIS/LIBIS gestattet eine auf den Standard der Library of Congress ausgerichtete Katalogisierung. Als Fachdokumentationsstelle haben wir aus Aufwandüberlegungen auf die Erfassung überflüssiger, lediglich Mehrarbeit verursachenden Daten bewußt verzichtet.

Der Katalogisierende wird vom Programm im Dialog geführt. In einigen Datenfeldern sind angenommene Werte gespeichert, die entweder zu bestätigen oder abzuändern sind. Die Katalogisierung der Titel- und der Dokumentdaten ist auf eine zeitunabhängige Arbeitsteilung ausgerichtet; der Ablauf kann jederzeit unterbrochen und wieder aufgenommen werden. Das nachträgliche Online-Korrigieren falsch eingegebener Daten ist ohne weiteres möglich. Die Datenaufnahme erfolgt entweder in die «system files» oder «local files». Mit dem Report-Writer werden nach Bedarf Katalogkarten für PTT-Fremde sowie Zuwachslisten erstellt, mit denen die Datenerfassungsqualität überwacht wird.

```
Cataloging
Change document
System Full info. Document      132564
Kapitalanlagen : Illusion und Wirklichkeit  Fachpresse Goldach, 1979
                259 S. Tab. 21 cm

ISBN/ISSN      : 3-85738-006-3
Names          : Lehmann, Roger
Titles        : Kapitalanlagen : Illusion und Wirklichkeit
Publishers    : Fachpresse Goldach
Subjects 1    : 10 Allgemeines (Restposten) / 47 Volkswirtschaft
Class numbers : 336.72 / 336.748.12 / 336.76 / 347.238.31 / 658.152
Notes         :   lim use: 1 * A   collatn: 259 S. Tab. 21 cm   lang mul: ger
                cat src: PTT: wi, ur   abstract: A Investitionen, Investment,
                Risiko, Rendite, Wertbeständigkeit, Liquidität, Sicherheit, In-
                flation, Spekulation, Börse, Anlageberatung, Aktien, Sparheft,
                Liegenschaften, Eigentumswohnung. B HI, UB. C B1900-B1979,
                Ratschläge für Börsianer, das Bankgeheimnis aus der Sicht des S
                chweizerischen Bankvereins, Börsenlexikon
```

Abb. 7 Vollkatalogisierte Titelinformation

<i>System files</i>	<i>Local files</i>
1 Names	10 Names
2 Titles	11 Titles
3 Subjects 1	12 Subjects 1
4 Publishers	13 Publishers
5 Classification	14 Classification
6 ISBN/ISSN	15 ISBN/ISSN
7 LC card numbers	16 LC card numbers
8 Subjects 2	17 Subjects 2
9 Document numbers	18 Document numbers
	19 Shelf list numbers
	20 Copies, Volumes

Ausleihe

Die Ausleihe erfolgt aufgrund der Ausleiher- sowie der Dokument-Nummer(n), die von DOBIS/LIBIS bei der Erfassung unveränderlich zugeteilt werden. Sowohl für das Dokument als auch für den Ausleiherausweis sind Barcode-Etiketten online herstellbar, die den Ausleiheprozeß (Auslieferung und Rückgabe der Dokumente) dank dem Lesestifteinsatz beschleunigen und vereinfachen.

Ausleihe- und Mahnfristen werden vom Programm, nach Dokument- und Benützerkategorien steuerbar, errechnet und täglich überprüft. Das Erstellen von Mahnungen, Rückrufen, Ausleiherübersichten u.dgl. mehr erfolgt mit dem Report-Writer.

Recherchen

BID-intern werden Formalrecherchen in der Regel mit DOBIS/LIBIS erledigt; für die Bearbeitung von Sachfragen wird hingegen im Normalfall STAIRS eingesetzt. Dem Kunden, der im BID-Lesesaal selber mit STAIRS arbeiten will, stehen die Möglichkeiten offen, als «Profi» die Fachordnungen oder als «Amateur» nur Volltextbegriffe zu verwenden. Verbindungsglied vom Retrieval- zum Verwaltungssystem ist die «Document-Number», bei Zeitschriftenartikeln ebenfalls die Aufbewahrungssignatur (Papier oder Mikrofiche).

Die aktuelle RADOS-Datenbank umfaßt rund 55 000 Nachweise. Mehr als die Hälfte davon war ab Lochstreifen programmiert in die Datenbank überführt worden.

SDI (Selektive Dissemination of Information) (siehe Abb. 8)

14-täglich, gleichzeitig mit dem Updating der STAIRS-Datenbank, werden im Stapelverfahren die auf der Sachordnung 1 (= Subjects 1) basierenden Neueingangslisten, die SDI-Standardprofile, aus- und ab-

TITLE	Kapitalanlagen : Illusion und Wirklichkeit
NAME	Lehmann, Roger
ABSTA	Investitionen, Investment, Risiko, Rendite, Wertbeständigkeit, Liquidität, Sicherheit, Inflation, Spekulation, Börse, Anlageberatung, Aktien, Sparheft, Liegenschaften, Eigentumswohnung.
ABSTB	HI historisch UB Überblick
ABSTC	B1900-B1979, Ratschläge für Börsianer, das Bankgeheimnis aus der Sicht des Schweizerischen Bankvereins, Börsenlexikon
NOTES A	259 S. Tab. 21 cm
CALL	132564

Abb. 8 In SDI-Liste (Neueingänge) vorgestelltes Dokument

gegeben an jene Adressen, die im DOBIS/LIBIS-Ausleiherfile auf die entsprechende Nummernselektion ansprechen. Außer den Standardprofilen, die, von der unterschiedlichen Bezugsberechtigung ausgehend, in zwei Arten angeboten werden, sind bei BID auch Individual-Profile erhältlich, welche die Bedürfnisse des einzelnen Bezügers genau abdecken.

Kataloge

Nach Bedarf sind die üblichen Bibliotheksauswertungen (Voll- oder Teil-, Titel- bzw. Sachkataloge) auf Papier, Mikrofiche oder Magnetband erstellbar. Sachkataloge sind nach der Dezimalklassifikation sortiert. Als DOBIS/-LIBIS-Eingabe- oder Ausgabeformat für Fremddaten dient DMARC, das auf der weltweit bekannten MARC-Philosophie basiert.

Nach der Automatisierung

Dank der Computerisierung sind wir nun in der Lage, auf die vielfältigsten Kundenwünsche einzugehen. An allen Bildschirmarbeitsplätzen bei BID und den SHB stehen die gleichen aktuellen Daten zur Verfügung. Jeder Rechercheur weiß, zu welchen Datenbeständen die einzelnen Dokumente gehören und wo sich die Dokumente zurzeit befinden.

Praktisch uneingeschränkte Suchmöglichkeiten stehen bereit. In kürzester Zeit wird vom arbeitsamen Computer aus großen Datenbeständen nach den geforderten Kriterien selektiert, wozu man früher manuell überhaupt nicht oder nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand in der Lage war.

Auch Umstellungen und Anpassungen drängten sich auf. Die neuen umfassenden, maschinellen Möglichkeiten forderten zumindest in der Umstellungs- und Startphase eine gezielte Ausbildung sowie vermehrte Spezialisierung durch organisatorische Teilung von früher integrierten Funktionen.

Bei einer Dokumentenverwaltung, besonders mit Computer, wäre die Katalogisierung *aller* eingehenden Dokumente erwünscht; die zu große Input-Menge bei begrenzter Personalkapazität gestattet aber in vielen Fällen nur den Nachweis des Titels oder den Hinweis auf abgeschlossene oder noch laufende Sammlungen (z.B. auf Zeitungsartikel zu wichtigen Ereignissen für unser Unternehmen). Unsere personell bedingten Datenerfassungs- und Recherchierengpässe verlieren erst an Bedeutung, wenn der Dokumentinhalt dezentral abrufbar am Bildschirm sichtbar wird. Dies wiederum setzt entweder die digitalisierte Speicherung von Dokument-Bildern oder die Übernahme von Volltextinformation voraus, die wir gegenwärtig studieren. Aus Dokumenten, die aus Textverarbeitungssystemen an RADOS übermittelt werden, wollen wir vorerst jene Volltextteile selektieren, die für die Dokumentationsziele bedeutungsvoll sind.

Trotz intensivem Computereinsatz bleibt der Mensch im Mittelpunkt. Er entwickelt und plant, er füttert das System und bringt es erst zum Leben und zum Blühen. Unser Dokumentationssystem ist von unsern internen Lieferanten und von der Kundschaft mitzutragen: Die Beziehungen von BID zu seinen Benützern und umgekehrt sind vielseitiger geworden. In gemeinsam erarbeiteten Richtlinien legten wir deshalb das Dienstleistungsangebot sowie die Erwartungen an alle Beteiligten (Ablieferungspflicht, BID-externe Erschließung, Formulierung von Recherchieraufträgen) schriftlich nieder.

Wesentliche Zielsetzungen der Neukonzipierung des Dokumentationswesens PTT sind entweder bereits erfüllt oder sie werden nach der laufenden Konsolidierungsphase und der Integration der Zirkulationsfunktionen verwirklicht sein. Weil dem RADOS-Wachstum technisch praktisch keine Grenzen gesetzt sind, sehen wir der weitem Entwicklung optimistisch entgegen.